

Pressemitteilung

Merseburg, 29.06.2018

Entscheidung noch offen

Wie es mit dem beschädigten Wohnhaus in Hohenmölsen weiter geht, soll zeitnah geklärt werden / Zwei Varianten werden betrachtet

Die Entscheidung, ob das durch einen Wasserrohrbruch im April beschädigte Wohnhaus in der Friedensstraße 7 in Hohenmölsen abgerissen oder saniert wird, ist weiter offen. Der von der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH beauftragte Statiker hatte das Gebäude als einsturzgefährdet beurteilt. Am 14. Juni wurde deshalb die dort lebende Familie vorsorglich evakuiert und hat eine möblierte Wohnung in der Stadt bezogen.

Gemeinsam mit dem Statiker und der Versicherung wird derzeit intensiv geprüft, welche Lösung aus sicherheitsrelevanten, wirtschaftlichen und bürgerfreundlichen Gründen die bessere ist. „Sowohl die Sanierung des Gebäudes als auch ein möglicher Abriss des Wohnhauses werden in der jetzigen Analysenplanung in Betracht gezogen“, so Thomas Civeyrac, der zuständige Leiter der Niederlassung Saale-Weiße Elster.

Es spielen eine Vielzahl an Entscheidungsfaktoren eine Rolle, so auch die Entsperrung der Friedenstraße in Hohenmölsen, welche eine Hauptverkehrsstraße in Richtung Norden ist. „Es ist wichtig“, so Civeyrac, „schnellstmöglich einen Entschluss zu treffen, damit wir temporär die Straße wieder öffnen können – vor allem im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Stadt.“ Für eine finale Entscheidung fehlt jedoch noch die Kostenschätzung für einen möglichen Abriss. Ein Sachverständiger ist bereits beauftragt. Wenn alle Informationen zur Entscheidungsfindung vorliegen, werde man sich schnellstmöglich mit allen dafür verantwortlichen Trägern um eine Lösung bemühen.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die OEWA Wasser und Abwasser GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH, mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 406 Beschäftigte, einschließlich 22 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwasser-sanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Schoenitz – Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de